

Zukunftsfähige Landwirtschaft in Brandenburg!

Ein Hochschulprojekt mit der Praxis für die Praxis

- gefördert durch den ESF und das Land Brandenburg -

Erstes Treffen der Arbeitsgruppe
„Zukunftsfähige Mutterkuhhaltung“



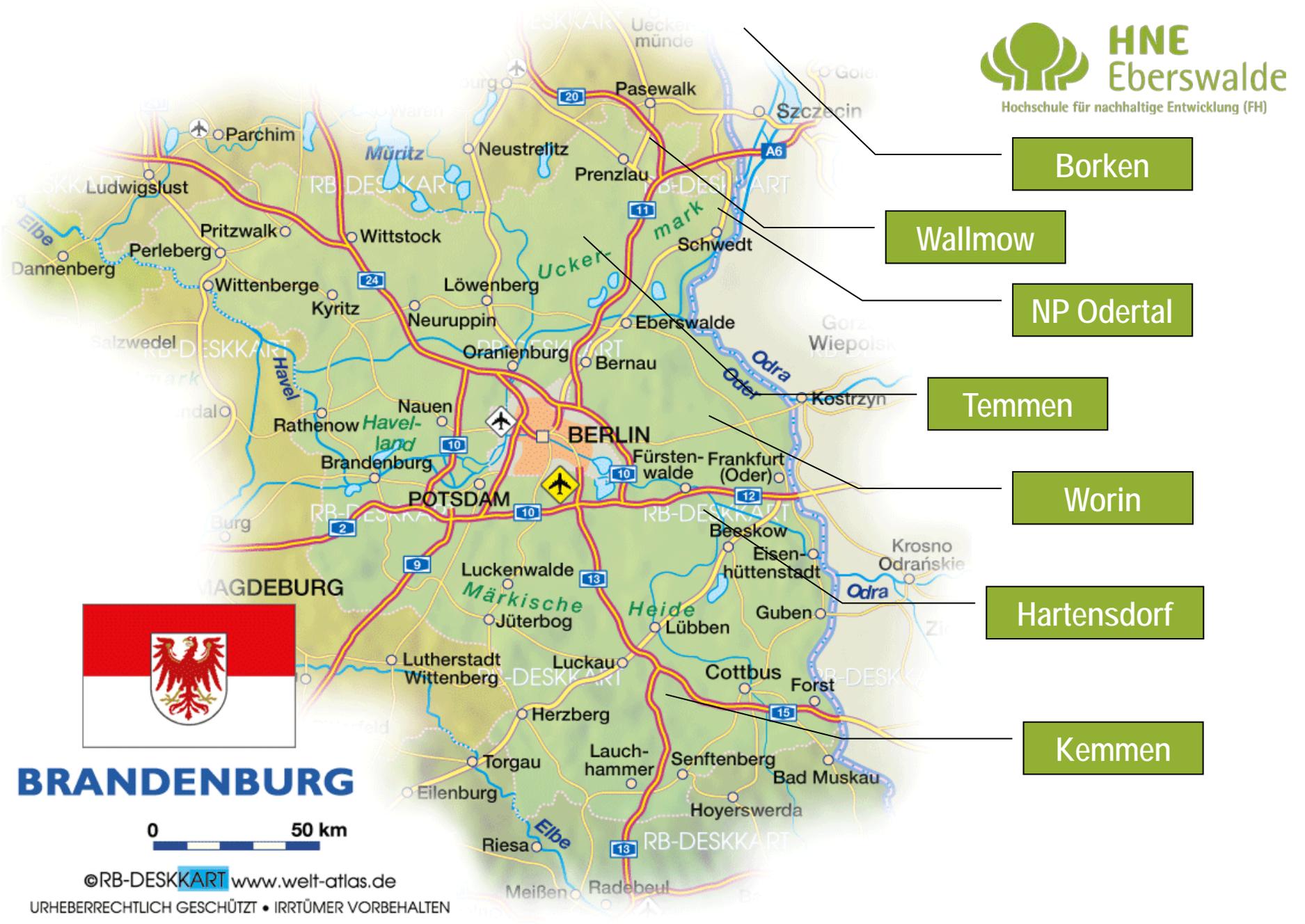
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Das Projekt „Etablierung eines partizipativen Ansatzes für das lebenslange Lernen in ökologisch wirtschaftenden Betrieben in Brandenburg“ wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg. Investition in Ihre Zukunft.



Workshopprogramm 2.12.2011

- 10.15 - 10.30 Eintreffen der Teilnehmer
- 10.30 - 10.50 Begrüßung und Einführung
- 10.50 - 11.30 Wirtschaftlichkeit der Mutterkuhhaltung im internationalen Vergleich: Ergebnisse des *agri benchmark* Netzwerks (Dr. Claus Deblitz, vTI-Braunschweig)
- 11.30 - 11.45 Kaffeepause
- 11.45 - 12.15 Struktur der Mutterkuhhaltung in Brandenburg (Dr. Magret Roffeis, LELF)
- 12.15 - 13.15 Mittagessen
- 13.15 - 14.45 Mutterkuhhaltung in Brandenburg: Erweiterung des Netzwerkes *agri benchmark* (Arbeitsphase)
- 14.45 - 15.00 Fazit

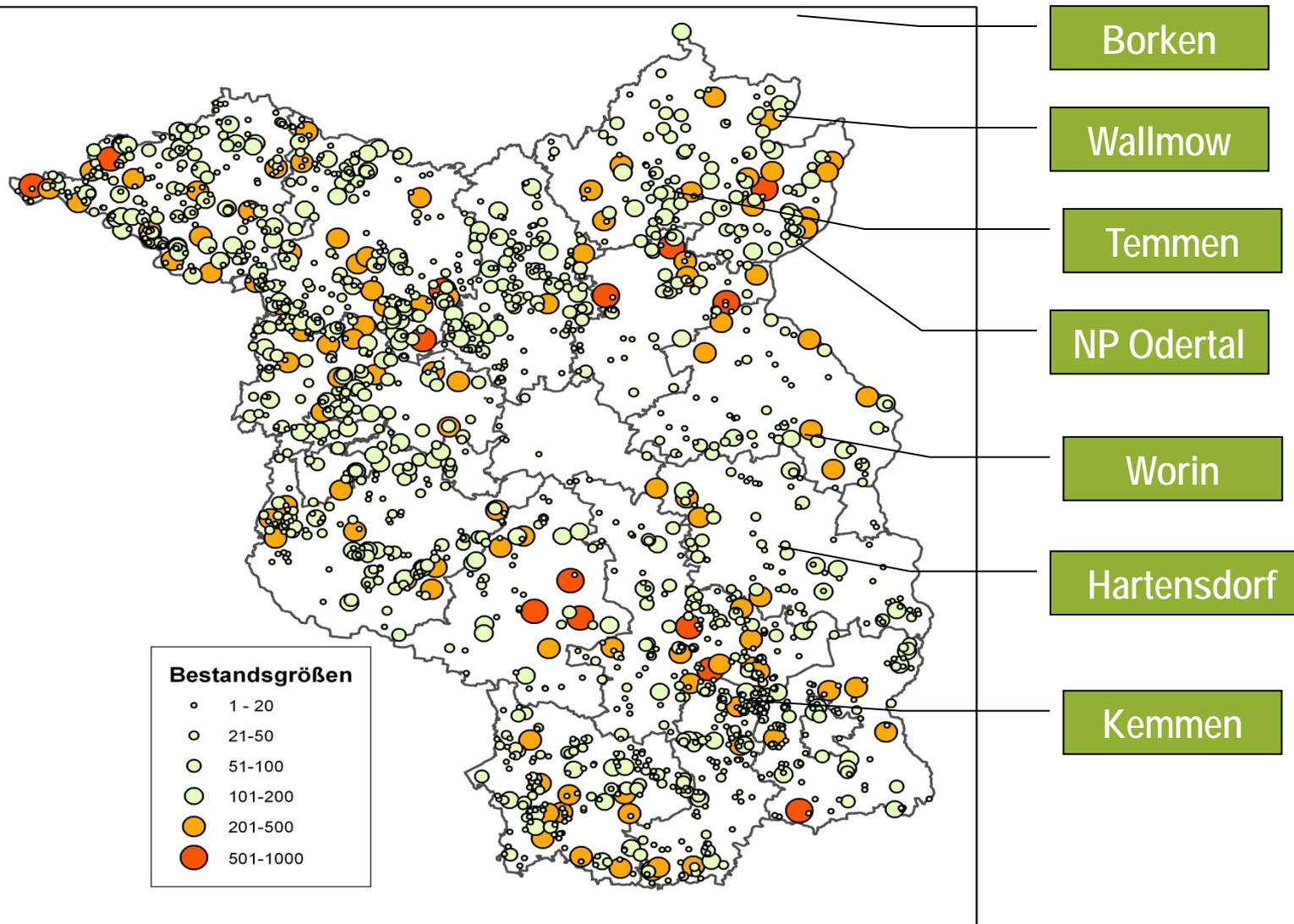


BRANDENBURG



©RB-DESKKART www.welt-atlas.de
URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT • IRRTÜMER VORBEHALTEN

1.379 Mutterkuhhalter in Brandenburg (Ø 63 MK/Halter)



Quelle: InVeKoS- 2011, H. Hanff

Teilprojekt Betriebswirtschaft

„Zukunftsfähige Landwirtschaft in BB

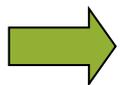
Arbeitsgruppe Mutterkuhhaltung“

- Ziele

- Hochschulangebot mit der Praxis für die Praxis
- Perspektiven und Entwicklungsstrategien „durchspielen“
- Praxisnahe Lehrveranstaltung und Projekte

- Inhalte

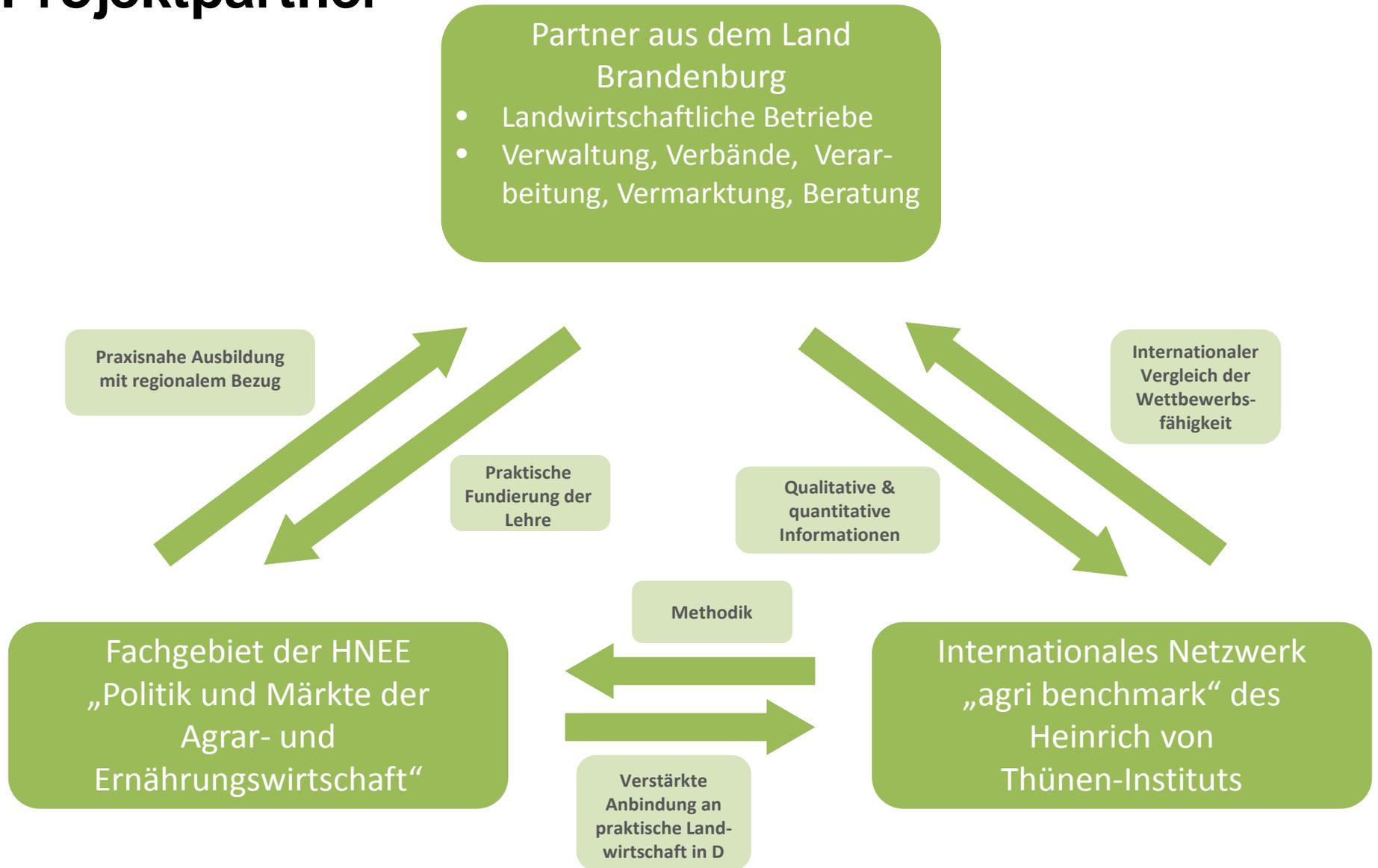
- Aktuelle Situation: Typische Betriebe (Mutterkuh, Milch, Ackerbau) und agrarpolitische & sonstige Rahmenbedingungen
- Zukünftige Veränderungen: Agrarpolitische Szenarien und betriebliche Perspektiven



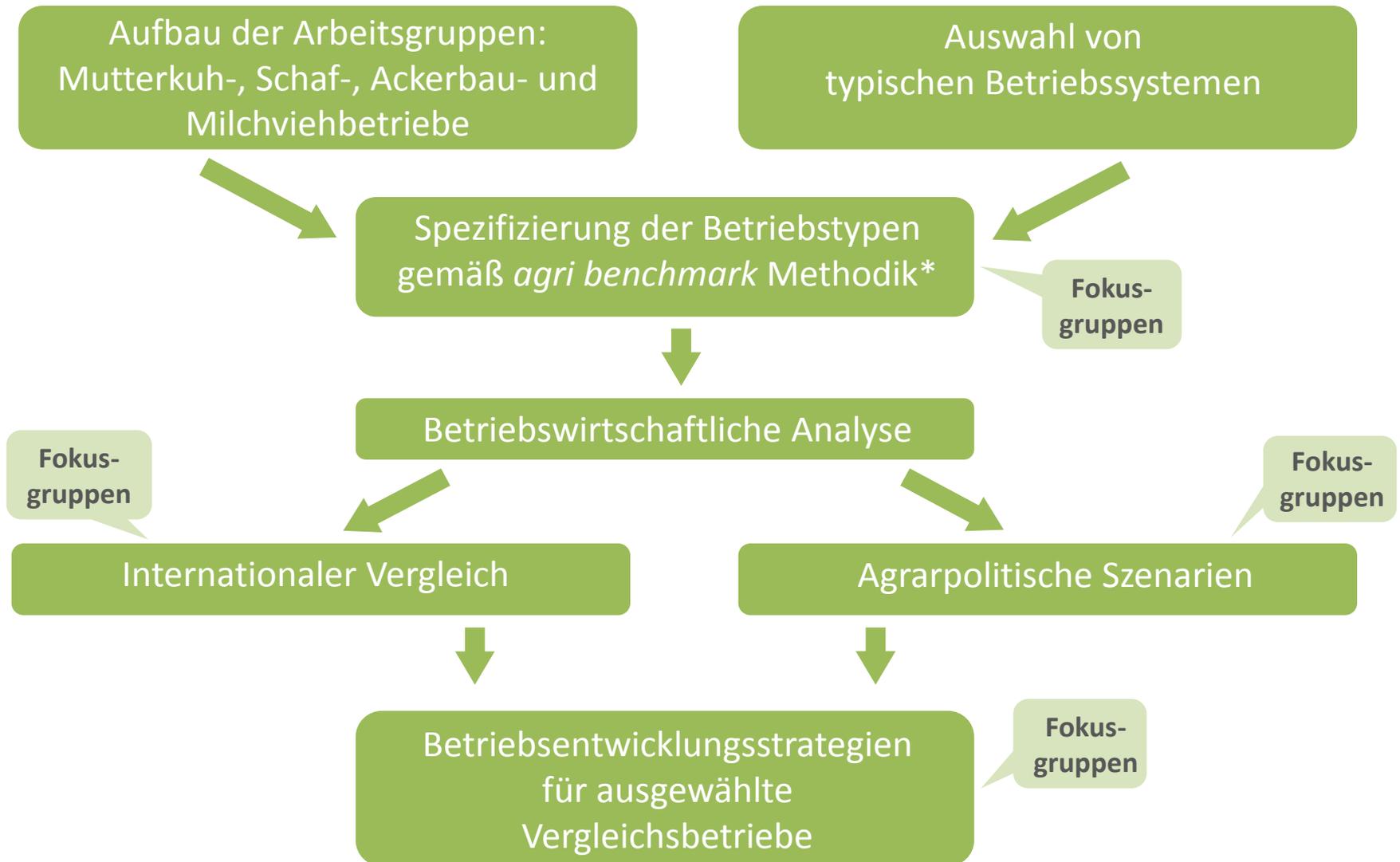
Betriebsvergleiche, Wettbewerbsfähigkeit, Entwicklungsstrategien, Investitionen



Projektpartner



Arbeitsschritte im Projektverlauf



* Methodik des agri benchmark Projektes,
verwendet im Institut für Betriebswirtschaft
des Heinrich von Thünen-Instituts

Zielssetzung des Seminars

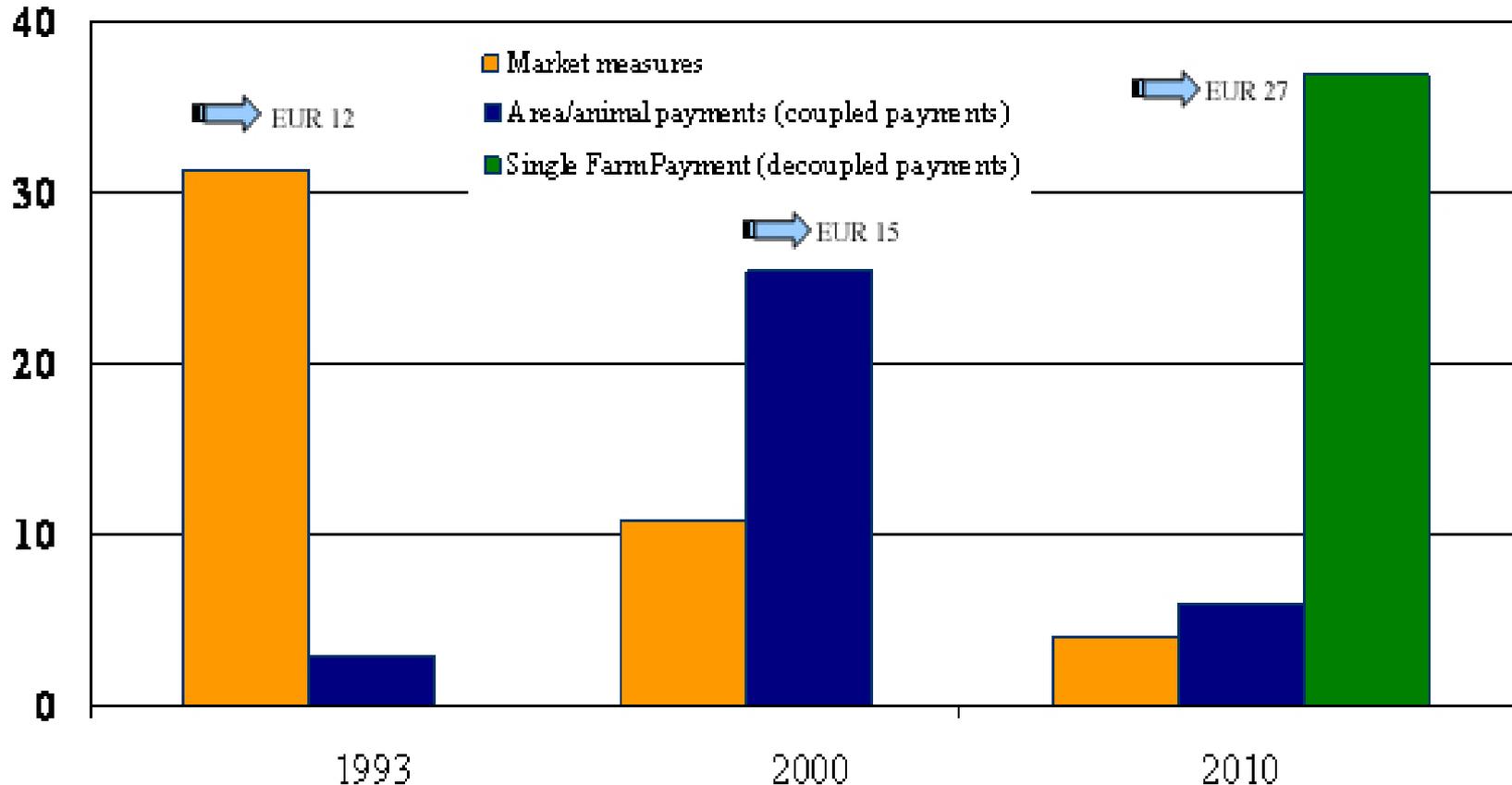
- Voraussichtliche agrarpolitische Veränderungen (als ein Beispiel für die geplante „Anwendung“ der Betriebstypen)
- Internationale Vergleich – Methodik und Ergebnisse (CD)
- Struktur der Mutterkuhhaltung in Brandenburg (MR)
- Runder Tisch: Charakteristika der für Brandenburg „typischen“ Mutterkuhhaltung erarbeiten



- „Typisch“ beschreiben und Kenndaten festlegen
- Erste Datenrunde?

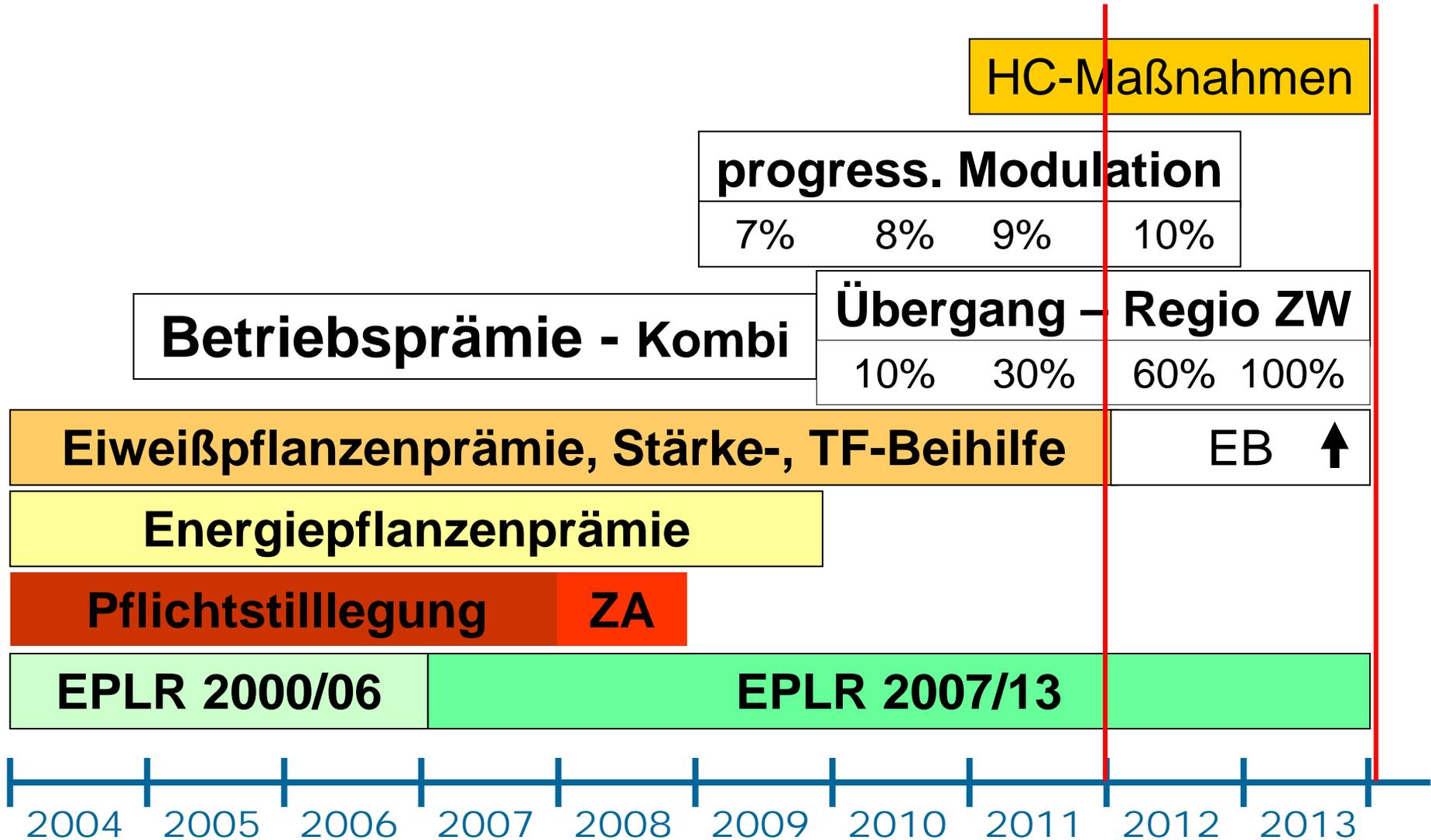
Agrarpolitische Veränderungen: GAP – Reform geht weiter...

Mrd €



Umbau der EU-Agrarpolitik im Rahmen der Agrarreform von der Preisstützung über die Flächen-/Tierprämien hin zur entkoppelten Betriebsprämie.

Agrarpolitische Maßnahmen 2004 - 2013



Rahmenbedingungen in Brandenburg bis 2013

- ➔ Übergang zu einheitliche Betriebsprämie
- ➔ KULAP: Verlängerung (5+2), keine Neuanträge
- ➔ Ausgleichszulage wie 2011
- ➔ Umstellung KULAP, FP 650, 656 auf Kalenderjahr bei Übergang zu 2014

Höhe der einheitlichen Flächenprämie

Region	Zielwert je Zahlungsanspruch
Schleswig-Holstein / Hamburg	358,83 €
Niedersachsen / Bremen	352,38 €
Nordrhein-Westfalen	359,44 €
Hessen	299,58 €
Rheinland-Pfalz	294,54 €
Baden-Württemberg	308,05 €
Bayern	354,55 €
Saarland	258,96 €
Brandenburg / Berlin	300,30 €
Mecklenburg-Vorpommern	329,44 €
Sachsen	357,26 €
Sachsen-Anhalt	354,97 €
Thüringen	346,35 €

Quelle: LK NRW 2010

GAP 1. und 2. Säule auch 2014-2020 mit ähnlichen Maßnahmen wie bisher

EU-Agrarpolitik (GAP)

Erste Säule
**Betriebsprämien +
Cross-Compliance**

EGMO

Zweite Säule
**Benachteiligte
Gebiete (AZL);**

**KULAP + GI-Ex-
tensivierung u.a.**

**Vermarktung,
Ökolandbau usw ?**

100% EU-Mittel

**Ziel 1: 75-80% EU-Mittel + 8-25% Land
Wenn nicht Ziel 1: 50-60 % EU-Mittel!
+ GAK Bundesmittel**

Betriebsprämienregelung (ZA)

Zusammensetzung aus mehreren Bestandteilen:

Plafond = Nationale/regionale Obergrenze

abzgl. Anteil nationale Reserve

abzgl.

30 % „Grüne Prämie“

Zahlungen für Klima-/Umweltschutz
fördernde Landwirtschaft

< 2% Zahlung Junglandwirte

+25 % von mittlerem ZA-Wert
für 25 bis max. 46 ZA für 5 Jahre

Kleinlandwirteregelung

mind. 500 max. 1000 €/Bl (ca. 0,15 %)

**< 5 % für gekoppelte
Stützung**

**< 5 % Zahlung für
benachteiligte Gebiete**

Rest =

Basisprämie

„Eingrünen“ der Betriebsprämie

„Grüne Prämie“: Zahlungen für Klima- und Umweltschutz fördernde Maßnahmen der Landwirtschaft

Anbaudiversifizierung
mind. 3 Fruchtarten je >5% >70%
bei >3 ha AL

Erhalt Dauergrünland
entspr. 2014 angemeldete ha

**Flächennutzung
im Umweltinteresse**
7 % Brache, LE, Pufferstreifen etc.
außer DGL

ÖLB hat automatisch Anrecht auf diese Prämie!

Kürzung / Deckelung Zahlungen

€ DZ-Tranche*	Kürzungssatz
150.000 bis 200.000	20%
200.000 bis 250.000	40%
250.000 bis 300.000	70%
über 300.000	100%

*Basisprämie abz. vorjähriger Bruttolohn

z.B. 3.000 ZA u. 190 € Basisprämie/ZA → 425.000 € Betr.-prämie
570.000 € Bruttolohn – 425.000 € = 145.000 € → keine Kürzung

Projekt „Zukunftsfähige Landwirtschaft in Brandenburg“

- Solide Analyse der Ist-Situation
 - Auf betrieblicher Ebene (Betriebstypen, internationalen Vergleich)
 - In Bezug auf die Rahmenbedingungen der Produktion – Umbau der Förderpolitik, Veränderung der Boden und sonstigen Märkte ...
- Erarbeiten von Szenarien und Entwicklungsstrategien zur Stärkung der Betriebe in Brandenburg „Zukunftsfähigkeit“
- Einrichtung von Arbeitsgruppen für die Verfahren Mutterkuhhaltung, Milchvieh und Ackerbau
- Offenes Angebot bzgl. Teilnehmerzahl und Schwerpunktsetzung (Laufzeit bis Ende 2013)

Nun ins Ausland



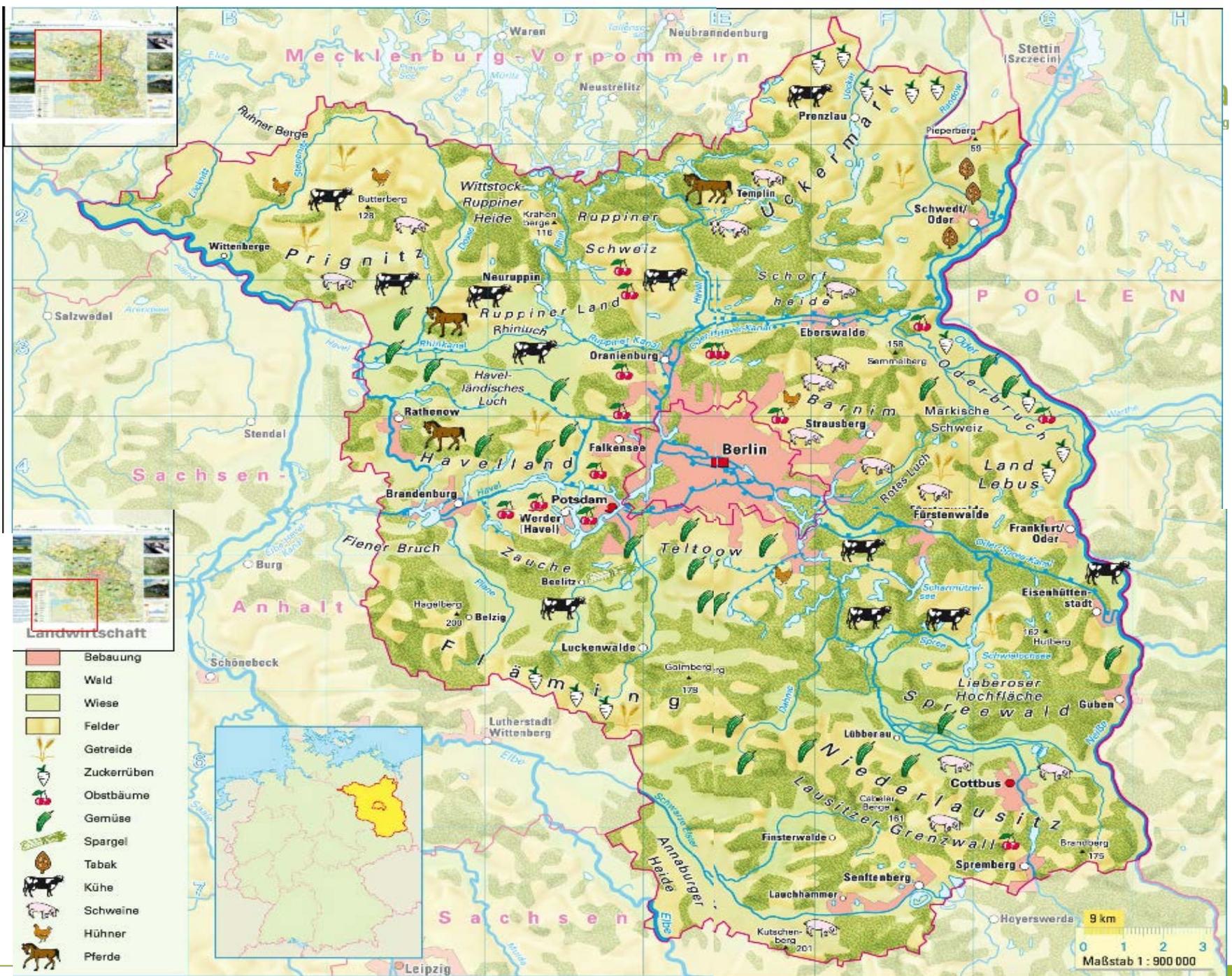
Arbeitsgruppenphase 13.15 – 15.00h

- „Typische Mutterkuhhaltung in Brandenburg“ – wofür typisch?
 - Betrieblicher Blickwinkel: Horizontale Vergleiche, strategische Anpassung an Veränderungen der Rahmenbedingungen, Entwicklungsstrategien (Betriebsentwicklungsplanung)
 - Agrarpolitischer Blickwinkel: Zu erwartende Veränderungen bei unterschiedlichen agrarpolitischen Szenarien zu erwarten (Politikanalyse)



Workshop zur Definition des typischen Mutterkuhbetriebes in Brandenburg

1. Region: Gibt es eine Region in Brandenburg, die die Situation im Land besonders gut repräsentiert?
2. Mutterkuhhaltung in Brandenburg:
Wie ist das/die vorherrschende/n Betriebssystem/e zu charakterisieren? (Wie unterschiedlich sind die Systeme überhaupt?)
3. Schlüsselgrößen:
Welches ist/sind die **zentrale** Einflussgröße(n): „Größe in Anzahl MK“, „Rechtsform“, „Eigenkapitalanteil“ und „Öko-Konv“?
⇒ Auswahl von 2 Typen (versch. Größenklassen?)
4. Konkrete Charakterisierung der 2 typischen Betriebe
⇒ Verkaufsprodukt, Verfahrensausgestaltung, öko-konv., Boden (Ertragsfähigkeit, Pachtanteil, AF-GL), Arbeitseinsatz („Extensiv/Zuchtvieh“), Kapital (Fremd/Eigen)



Bodennutzung in Brandenburg 2010

Fruchtart		
	1 000 Hektar	Anteil in %
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 326,6	
Ackerland zusammen	1 034,2	77,96%
Getreide zur Körnergewinnung ¹	522,5	50,52%
Pflanzen zur Grünernte zusammen	262,0	25,33%
Getreide zur Ganzpflanzenernte	8,7	
Silomais/Grünmais	155,9	
Leguminosen zur Grünpflanzenernte	26,1	
Feldgras/Grasanbau auf dem	60,8	
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	10,5	
Hackfrüchte zusammen	16,1	1,56%
Kartoffeln zusammen	8,8	
Speisekartoffeln	2,2	
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zu:	20,8	
Handelsgewächse zusammen	157,7	15,25%
Gemüse, Erdbeeren u. a.	6,9	0,67%
Stillgelegte Flächen mit Beihilfe-/	44,5	4,30%
Brache ohne Beihilfe-/	0,3	
Dauerkulturen zusammen	4,9	
Dauergrünland zusammen	287,4	21,66%
Wiesen	64,9	6,28%
Weiden (einschl. Mähweiden)	211,1	20,41%

Statistik Berlin
Brandenburg, 2010

Invekos-Daten Brandenburg 2009/10; 5 175 konventionelle & 669 Öko-Betriebe

Klassifizierung nach Betriebsform, Klassen mit über 5% der Betriebe

	Betrie be Konve ntione ll ges.	Anteil von konve ntione ll ges.	Betrie be ökolo gisch	Anteil von Öko gesamt	Anteil Öko je Klasse
1310, Spezialisierte Betriebe für Getreide, Ölsaaten, Eiweißpflanzen	930	18%	95	14%	9%
4440, Weideviehbetriebe ohne Schwerpunkt (keine Tierart >0,5 GV je ha oder > 50% StandardDB)	942	18%	157	23%	14%
4440-Muku, Weideviehbetriebe mit Schwerpunkt Mutterkuh (MK-GV>0,5/ha oder SDB MK > 50%)	544	11%	81	12%	13%
4440-Pferd, Weideviehbetriebe mit Schwerpkt Pferd	508	10%	17	3%	3%
8130, Verbundbetriebe Ackerbau mit Weidevieh (nicht Milch)	236	5%	49	7%	17%
8140, Verbundbetriebe Weidevieh (nicht Milch) mit Ackerbau	353	7%	68	10%	16%

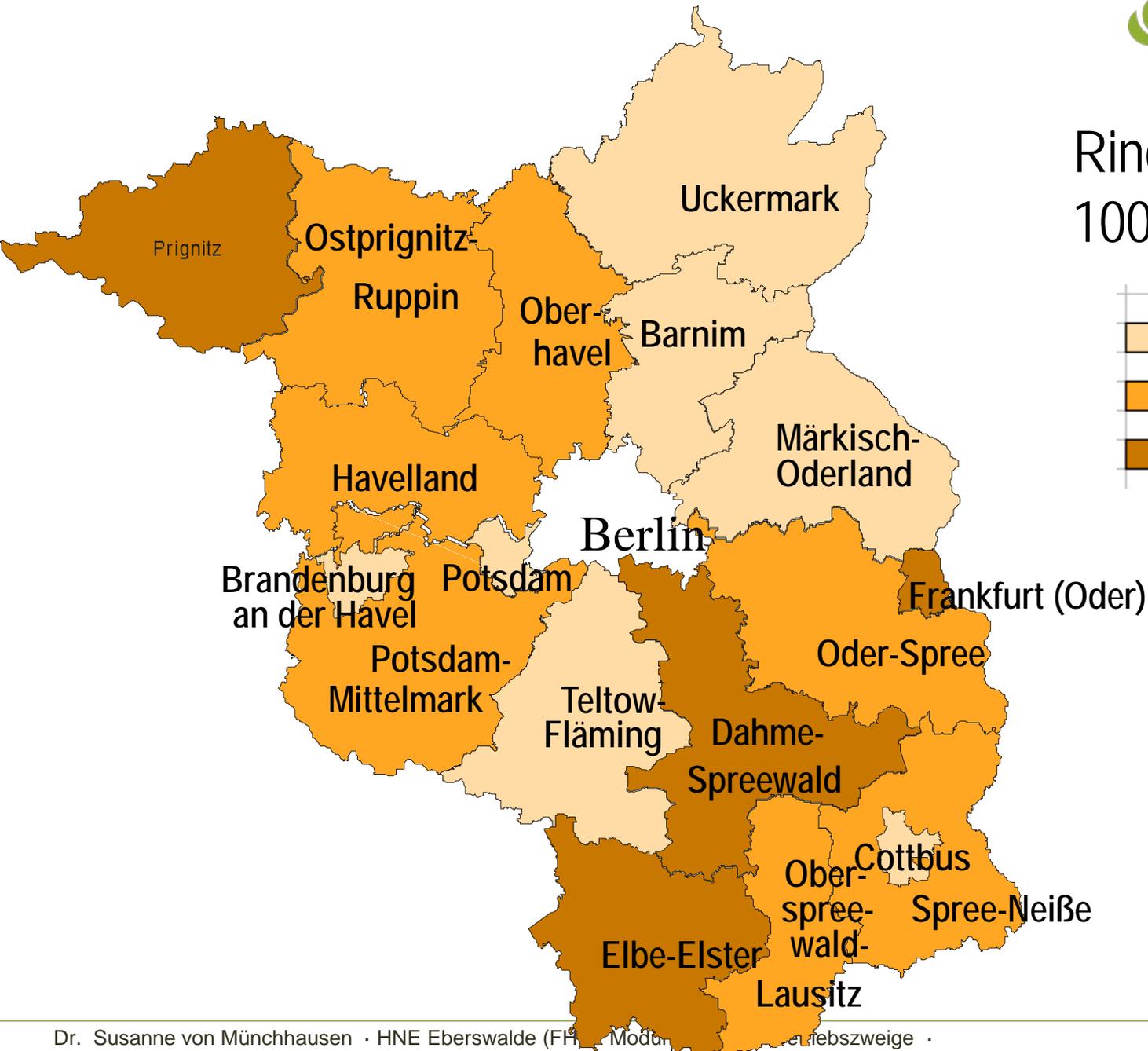
GV/ha Weideviehbetriebe (4440)

Verteilung der Besatzstärke (GV/ha u Jahr), 4440	0	0 -	>0,2	>0,3 bis	>1,0	Summe
	GV/h a	0,2 GV/h a	bis 0,3	1,0	GV/ha	
Anzahl Betriebe, insgesamt	199	51	92	692	65	1099
Anzahl konventionelle Betriebe	180	42	70	590	60	942
Anzahl Ökobetriebe	19	9	22	102	5	157

Flächenausstattung 4440iger

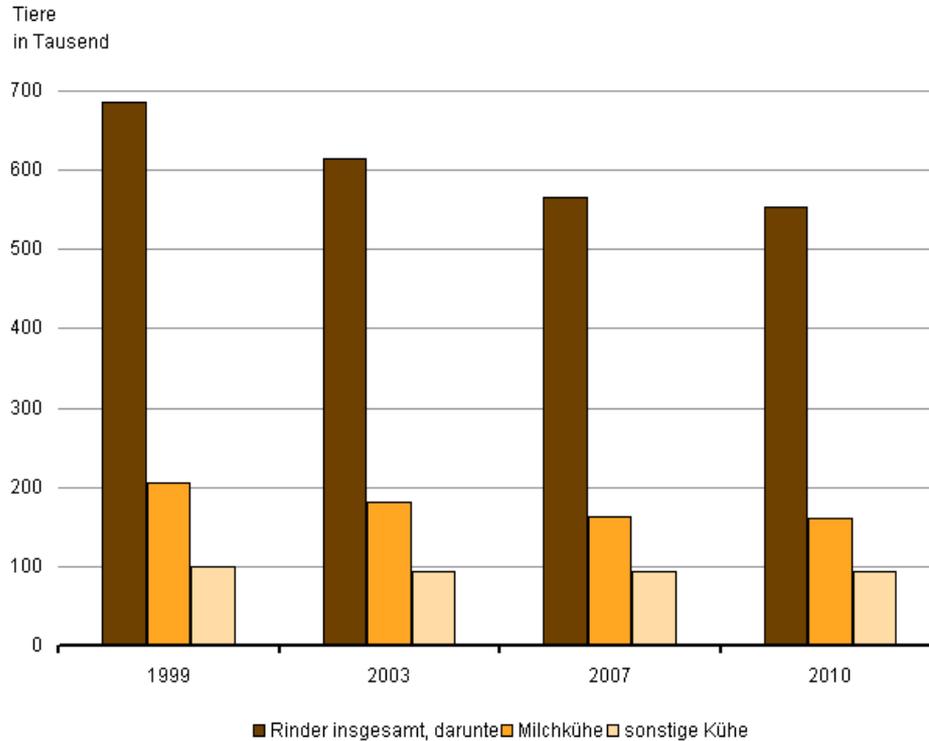
Flächenausstattung (ha/Betrieb), 4440	< 10 ha	10 < 50 ha	50 < <20 ha	200< <500 ha	500< < 1000	>= 1000	Summe
Summe							
Weideviehbetriebe	310	295	224	110	69	91	1099
Konventionelle Betriebe	304	251	159	90	56	82	942
Öko-Betriebe	6	44	65	20	13	9	157

Rinderbestand je 100 Hektar LF

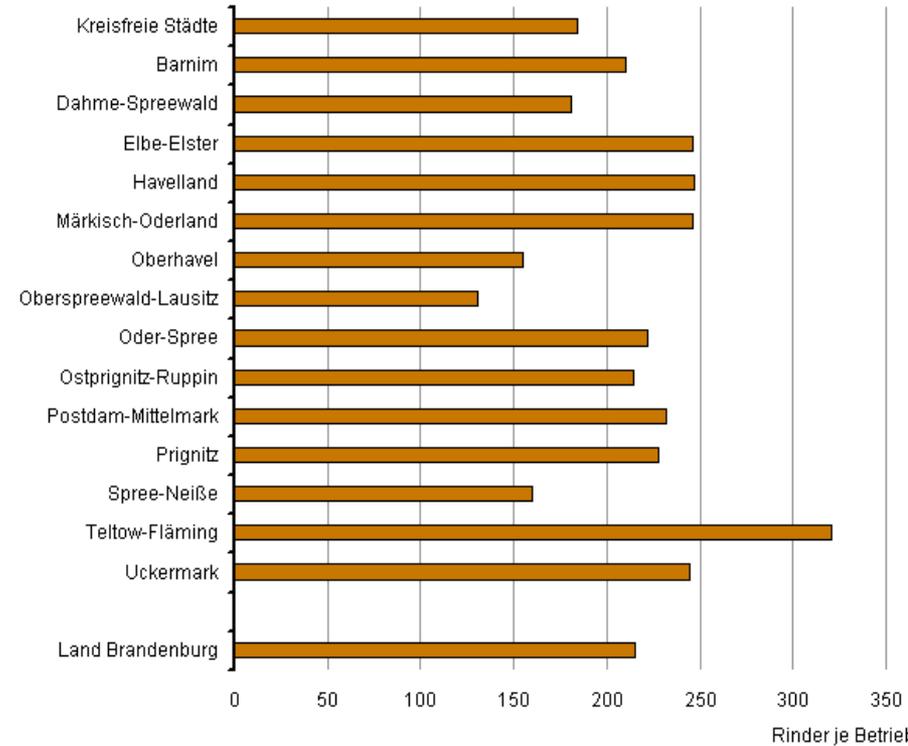


Rinder insgesamt und Rinder je Betrieb

Rinder insgesamt, Milchkühe und sonstige Kühe 1999, 2003, 2007 und 2010



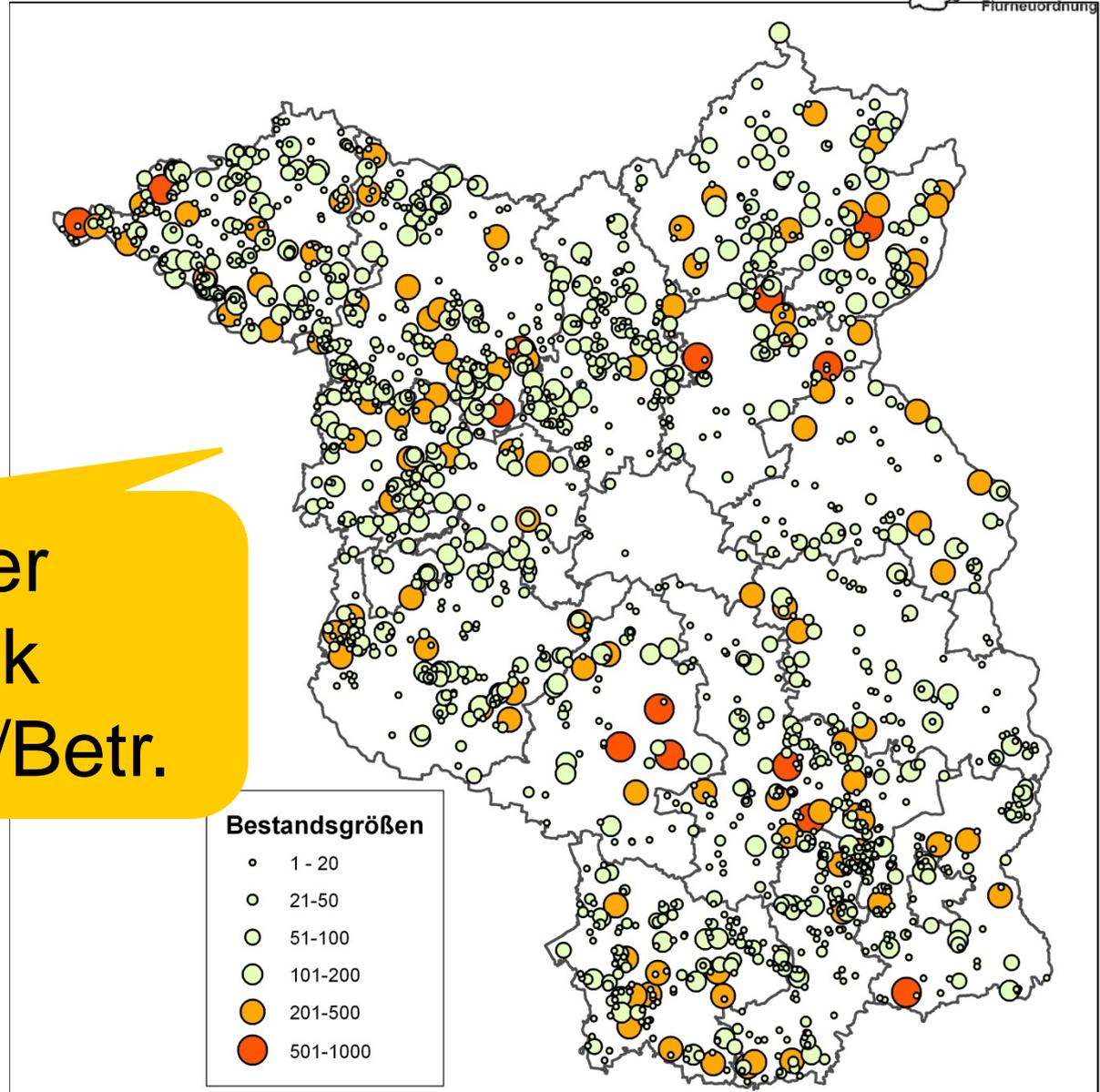
Rinder je Betrieb mit Rinderhaltung 2010



Statistik Berlin Brandenburg, 2010

Standorte Mutterkuhhalter in Berlin/ Brandenburg

**1.379 Halter
87.530 Muk
Mittel: 63 Muk/Betr.**



Quelle: InVeKoS- 2011
H. Hanff

Betriebsformen der Mutterkuhhalter (>10 Muk)

